

Entscheid im Informalturnier 2014/2015 der Schwalbe

Abteilung: Selbstmatts in 2 oder 3 Zügen Preisrichter: Zoran Gavrilovski

Ich danke Hartmut Laue und der Redaktion des prominenten deutschen Problemschachorgans für die Einladung zum Richteramt für das Turnier für Selbstmatt-Zwei- und Dreizüger 2014/2015.

Die Liste der 20 teilnehmenden Urdrucke der Jahre 2014 und 2015 lautet wie folgt: Heft 265: 15836; Heft 266: 15892, 15893; Heft 267: 15955; Heft 268: 16020, 16021; Heft 269: –; Heft 270: 16141, 16142; Heft 271: 16208; Heft 272: 16265, 16266; Heft 273: 16333, 16334neu; Heft 274: 16395, 16396; Heft 275: 16460, 16461; Heft 276: 16524, 16525, 16526.

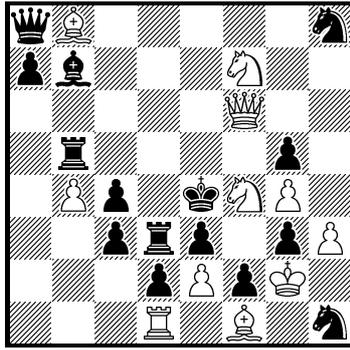
Bei der Erstellung des Preisberichts waren für mich die Qualität der strategischen und taktischen Elemente, die Harmonie, Einheit und der Reichtum des thematischen Spiels leitende Gesichtspunkte, die Qualität der Konstruktion (Ökonomie inbegriffen), die Originalität sowie das Vorhandensein echter Selbstmattenelemente. Im Bericht nicht berücksichtigt oder niedriger eingestuft wurden von mir Probleme mit wohlbekannter Matrix, orthodoxen Mechanismen oder konstruktiven Schwächen (Doppelmatts, schlechte Widerlegungen, Symmetrie usw.).

Das Turnier ist von ziemlich gutem Niveau, mit einigen exzellenten Problemen, von denen zwei (Nr. 15893 und Nr. 16020) bereits ins FIDE Album 2013-2015 aufgenommen wurden. Ich habe diese Probleme an die Spitze meines Berichts gesetzt und danach mehrere andere ausgezeichnet.

1. Preis: Nr. 15893 von Jewgeni Fomitschow

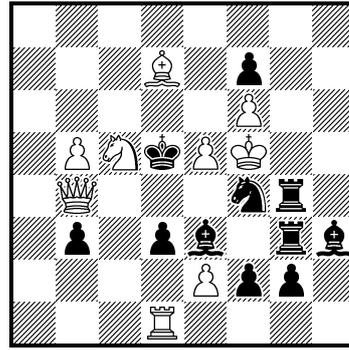
1.– Ld5 2.S:d3 ~ 3.Dd4+ K:d4#; 1.Sd5! [2.S:c3+ T:c3 3.Dd4+ K:d4#] Tb:d5/Td:d5 2.Sd6+/S:g5+ T:S 3.De5+/Dd4+ K:D#, 1.– L:d5/K:d5/Td4 2.e:d3+/De5+/De7+ c:d3/Kc6/K:d5 3.Dd4+/D:b5+/De6+ K:D#.

1. Preis 15893
Jewgeni Fomitschow



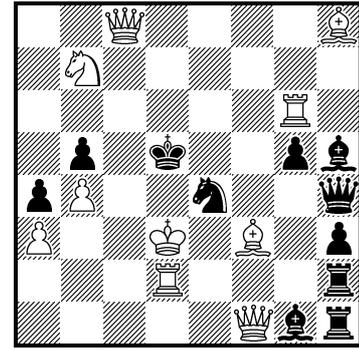
s#3 (11+15)

2. Preis 16020
Waldemar Tura



s#3 (9+11)

Spezialpreis 16021
Hans Peter Rehm



s#3 (10+11)

Vier Varianten mit Verteidigungen auf demselben Feld (eine mit Fortsetzungswechsel gegenüber dem Satz), nach einem ausgezeichneten Schlüssel, der eine Verstellung nach Plachutta-Art herstellt. Er ruft eine separate Drohung hervor, während die Themavarianten erst mit dem Schlag des Schlüsselsteins durch die schwarzen Türme in Gang gesetzt werden. Mir mißfällt zwar die Wiederholung der dritten Züge nach d4, aber diese Schwäche verhindert nicht, daß diese Aufgabe den Spitzenplatz im Bericht einnimmt.

2. Preis: Nr. 16020 von Waldemar Tura

1.S:b3? f1T(D) 2.D:f4 ~ 3.Le6+ f:e6#, 1.- Tf3!; 1.Sa4! [1.- ~ /Ld4 2.Le6+ S:e6 3.De4+/e4+ T:e4#] Tf3/f1T(D) 2.Dd6+/D:b3+ Kc/d4 3.e/T:d3+ S:d3#, (2.D:b3+?/Dd6+? Kd/c4 3.T/e:d3+ S:d3+ 4.e:f3/T:f1).

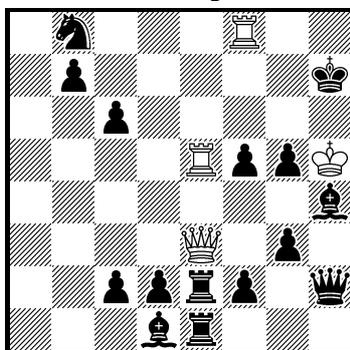
Ausgezeichnete Motivinversion (Schwarz verteidigt durch Batteriebildung, und Weiß nutzt die neu geschaffenen Batterien in den Varianten) mit guter Dualvermeidung, begründet durch die Notwendigkeit, weiße Kontrolle über f3 bzw. f1 zu beseitigen. Die Verführung mit thematischer Widerlegung und einem Fortsetzungswechsel ist eine gute Zugabe.

Spezialpreis: Nr. 16021 von Hans Peter Rehm

1.Db1! [2.Db3+ a:b3 3.Dc4+ b:c4#] Te2 2.K:e2+ Ld4 3.D:e4+ D:e4#, 1.- Lf2(!) 2.Dc4+ (2.Ke2+?) b:c4+ 3.Ke2+ Ld4#, 1.- Le3 2.K:e3+ T:d2 3.T:g5+ D:g5#, 1.- Tf2(!) 2.Db3+ (2.Ke3+?) c:b3 3.Ke3+ T:d2#, 1.- Lc5 2.Td6+ L:d6 3.Kc2+ T:d2#.

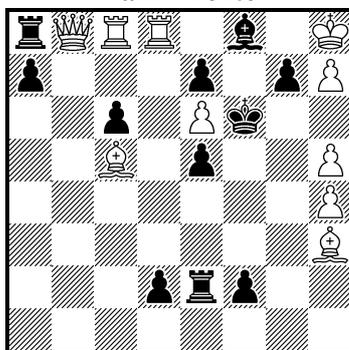
Reichhaltiges strategisches Spiel (besonders Fesselungs- und Batteriespiel) mit der modernen Zugabe von Funktionswechseln weißer Züge. Dieses Problem wäre möglicherweise höher ausgezeichnet worden, wenn nicht Gebrauch von einer weißen Umwandlungsdame gemacht worden wäre.

1. ehr. Erw. 16460
Daniel Papack



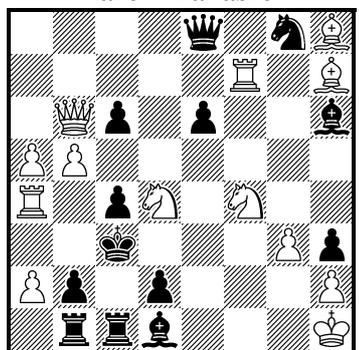
s#2 (4+15)

2.-3. ehr. Erw. 16461
Frank Richter



s#3 (10+11)

2.-3. ehr. Erw. 16396
Marcin Banaszek



s#3 (13+13)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 16460 von Daniel Papack

1.Dc5? [2.Te7+ T:e7#] g4 2.De7+ L:e7#, 1.- Kg7!; 1.T5e8! [2.De7+ T:e7#] g4 2.Te7+ L:e7#.

Gut konstruiertes Selbstmatt mit le Grand-Thema, wobei die weißen Themazüge von verschiedenen Feldern ausgehen. Der Schlüssel korrigiert den beliebigen Wegzug 1.Te~5? g4!. Eine Materialersparnis könnte man durch Entfernen von Sb8, Bb7, Bc6 und Zufügen eines wBd7 erreichen (wobei der plausible Versuch 1.Da7? Kg7! durch einen zusätzlichen sBc7 verhindert werden kann).

2.-3. ehrende Erwähnung: Nr. 16461 von Frank Richter

1.Td5! [2.D:e5+ T:e5 3.T:f8+ T:f8#] c:d5/e4 2.Dc7/Dg3 [3.T:f8+] T:c8 3.D:e7/D:g7+ L:e7/L:g7#.

Räumung der 8. Reihe nach stillen zweiten Zügen von Weiß und Batteriebildung im zweiten Zug von Schwarz.

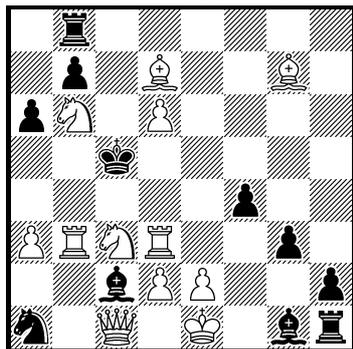
2.-3. ehrende Erwähnung: Nr. 16396 von Marcin Banaszek

1.Lf6? L:f4!; 1.S:c6+,Sd:e6+? Sf6!; 1.Dd8! [~/L:f4 2.S:c6+ ~/Le5 3.Ta3+/Tf3+ Lb3/L:f3#] Tc2

2.Sf5+ ~ 3.Se2+ L:e2#, 1.- Lf8/Df8/De7 2.Lf6/Tf6/Tg7 ~/~/L:f4 3.Sfe2+/Sde2+/Sde2+ L:e2#.

Stille weiße Züge werden durch Verstellung weißer Langschrittler motiviert. Die Wiederholung der 3. Züge ist inhärent, aber dennoch unerfreulich.

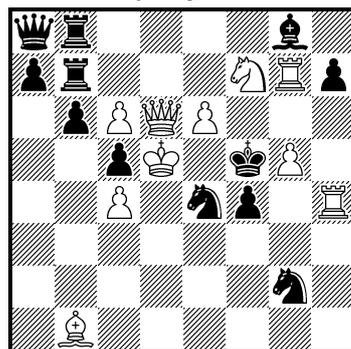
4. ehr. Erw. 16142 Alexandr Kusowkow



s#3

(12+11)

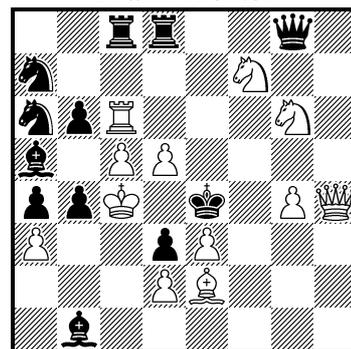
5. ehr. Erw. 16524 Wassyl Djatschuk



s#2

(10+12)

Lob 16395 Frank Richter



s#2

(12+12)

4. ehrende Erwähnung: Nr. 16142 von Alexandr Kusowkow

1.- L:b3/L:d3 2.Se4+/Sca4+ Kb6/Kd6 3.Dc5+ L:c5#; 1.Db2! [2.Sba4+ Kc4 3.Td4+ L:d4#] L:b3/L:d3 2.Sca4+/Se4+ L:a4/L:e4 3.Dd4+ L:d4#, 1.- S:b3 2.Td5+ Kb6 3.Ld4+ L:d4#.

Ein gutes Muster für reziprok vertauschte zweite weiße Züge, aber beeinträchtigt durch die Symmetrie, und es hat keinen starken „Selbstmatt-Geschmack“, wie ihn viele der anderen ausgezeichneten Selbstmatts haben.

5. ehrende Erwähnung: Nr. 16524 von Wassyl Djatschuk

1.Dd7? [2.e7+ T:d7#] T:d7+ /L:f7 2.Sd6+ /e:f7+ T:d6 /T:d7#, 1.- Td8!; 1.e7! [2.Dd7+ T:d7#] Td7(Td8)/L:f7+ 2.T:f4+/De6+ S:f4/L:e6#, 1.- T:e7 2.De5+ T:e5#.

Gutes Wechselspiel mit reziprok vertauschten schwarzen Verteidigungseffekten (Schach / kein Schach und umgekehrt).

Lob: Nr. 16395 von Frank Richter

1.Dg3? S:c5!; 1.Df2? T:d5!; 1.Dh3! [2.L:d3+ L:d3#] S:c5/T:d5 2.Te6+/Sd6+ S:e6/T:d6#, 1.- d:e2 2.d3+ L:d3#.

Das populäre Dentist-Thema wird durch zwei Verführungen durch den Schlüsselstein angereichert, die von den schwarzen Themazügen widerlegt werden.

Skopje, 24. Februar 2020

Zoran Gavrilovski, Internationaler Preisrichter der FIDE